

MITTHEILUNGEN
DER
NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT
IN ZÜRICH.

N^o 38.

1849.

**J. Siegfried. — Zur Geschichte der vater-
ländischen Botanik.**

(Vorgetragen den 18. Juni 1849.)

Es schien mir der Mühe nicht unwerth, diejenigen mir bekannt gewordenen Pflanzengattungen zu sammeln, die nach Schweizern genannt sind und diese Genera, im Ganzen etwa 80, mit einigen Notizen über die Männer zu begleiten, denen solche Auszeichnung zu Theil ward, wofern ihrer nicht in andern Schriften schon gedacht ist. Daher verweise ich über die ältern Baslerischen Naturforscher auf (Prof. W. Herzogs) *Athenae Rauricae* Bas. 1778 und *Adumbratio eruditor.* Basil. 1780; über einige St. Gallische auf L. Hartmann's *Gesch. der Naturwiss. im K. St. Gallen* in dem Jahresberichte 1822 des dortigen naturforsch. Vereines. Die Genfer Gelehrten nennt Senebier *Hist. litt. de Genève* 1786, die Botaniker insbesondere A. P. DeCandolle in *Hist. de la Botanique genevoise* 1830; die Waadtländer Naturforscher zählt Ph. Bridel auf in einer leider unvollendeten Abhandlung v. J. 1821 in *Feuilles d'Agricult. vaud.* t. 9.; die Zürcherischen Naturforscher, Aerzte u. A. die Säcularschrift v. 1846, zu welcher hier einige kleine Verbesserungen angebracht sind.

Uebrigens sind die Werke, in denen diese Genera-
namen zum ersten Male auftreten, verglichen und dabei
mancher sich immer fortpflanzende Fehler berichtigt wor-
den; nur ein paar wenige, die selbst nachzuschlagen mir
unmöglich war, sind aus DC. Prodrumus, Meissner's
Comment. pl. vasc. gen. und Endlicher's Gen. pl. an-
geführt worden.

Folgendes ist das Verzeichniss in alphabetischer Ord-
nung:

Agassizia Chavannes Antirrhin. Par. 1833 ist *Gal-
vezia Dombey*, Gatt. d. Scrophul. — *Agassizia Spach*
Suites à Buffon, von demselben in Annal. Sc. nat. 1835
Holostigma genannt, Gatt. d. Oenothereen (Tr. Epilo-
bieen) heisst nunmehr *Sphaerostigma Seringe* D. C. Prodr.

Louis Agassiz aus Orbe, geb. 1807, gew. Prof. d.
Naturg. an der Academie in Neuenburg. Jetzt in Phi-
ladelphia.

Ammannia Houston ex Linn. Gen. No. 155 Gatt.
der Lythrarieen.

Nach Paul und Johannes Ammann (erster ein
Deutscher aus Breslau, geb. 1634, Arzt und Professor
in Leipzig, gest. 1691). Letzter, Johannes Ammann
aus Schaffhausen (1707—1740), Arzt und Professor der
Botanik in Petersburg. Dessen Vater war der Arzt J.
Conrad Ammann, der in Amsterdam lebte und sich
besonders damit beschäftigte, Taubstummen zur Sprache
zu verhelfen.

Aretia Hall. (Stirp. Helvet. p. 486 gen. 616) villosa
floribus umbellatis. Nomen est ab Aretio cive meo, qui
alpinas patriae stirpes legit et ad C. Gesnerum misit co-
luitque in horto iterque alpinum edidit, post Gesneri
Fractum Montem antiquissimum. Diese Species ist die
Aretia Vitaliana Gaud. Fl. Helv., (nicht die *Aretia*

Linn., welche eine Rotte bildet von Androsace Tournef.) und ist v. Duby (Bot. gallic. 1. p. 383) *Gregoria* genannt worden. (*Aretia* Link ist eine Rotte von *Primula* Linn.)

Benedictus Aretius, eigentlich **Benedict Marti**, aus Bätterkinden im bern. Amtsbezirk Fraubrunnen. Prof. der Philosophie in Marburg, seit 1549 in Bern, wo er 1553—1574 Prof. d. gr. und lat. Sprache und seit 1563 der Theologie war. Er soll sich in Marburg auch auf Botanik gelegt und einige kleine Reisen unternommen haben. Schon C. Gessner wollte in seinem grossen Pflanzenwerke eine Gattung nach seinem Freunde nennen; aber der Tod raffte Gessnern weg vor der Herausgabe desselben.

Bauhinia C. Plumier nov. pl. amer. gen. p. 23. »Job. et Caspar Bauhinus nobile par fratrum ex patre Gallo Ambiano Basileae nati sunt. Quos saeva sed felix paupertas tam utiles medicinae et botanicae tulit etc.« Diese Gatt. d. Papilionaceen (Caesalpin.) enthält bei DC. Prodr. 2. p. 512) als 1. Sect. *Bauhinia* Cavan. od. *Casparia* Kunth und als 5. *Bauhinia* Kunth oder *Caulotretus* Rich.

Johannes Bauhin (1541—1613) der berühmteste Botaniker seiner Zeit, von 1570 an Leibarzt des der Botanik befreundeten Herzogs Ulrich von Württemberg (in Montbeillard, Mömpelgard), an dessen Hof Bauhin wohnte. Vgl. noch Cherler und Chabrey. Sein 19 J. jüngerer Bruder Caspar (1560—1624) war von 1589 an Prof. der Anatom. u. Botan. bis 1614, und wie Joh. Leibarzt an demselben Hofe, wohnte aber in Basel; Verfasser wichtiger Werke über Botanik, unter denen die erste Ortsflora. **Johann Caspar**, einziger Sohn Caspar's, (1606—1685), folglich ohne sechs Brüder, wie aus Verwechslung mit dem folgenden (**Hieronymus**) in Ersch u.

Gruber's Encyclop. steht; Arzt und 1629 Prof. d. Anatom. und Bot., gab zwei Werke seines Vaters heraus. Hieronymus (1637—1667) Sohn Joh. Caspar's, Bruder von drei Geistlichen, einem Arzte und neun andern Geschwistern, ward 1660 Nachfolger seines Vaters, als dieser zur prakt. Medicin vorrückte, demnach 31 Jahre lang (nicht 55, wie b. E. u. G. Encycl.) diese Stelle inne gehabt hatte. Er besorgte nur eine neue Auflage von J. Theodors aus Bergzabern (Tabernæmontanus) Kräuterbuch 1664, das Caspar 1623 herausgegeben hatte.

Bonnetia Cambessèdes Mém. du mus. t. 16 (1828) p. 379 u. 409. Mart. nov. Gen. 1. p. 114 Gattung der Ternströmiaceen (Guttif. DC.). — Bonnetia Schreb. gen. ist durch Mahurea Aublet ersetzt.

Charles Bonnet aus Genf (1720—1793), Advocat, Philosoph und Naturforscher, Schüler des geistreichen Calandrini. Vgl. d. Biographie durch J. Trembley, u. G. Cuvier's Lobrede.

Bremia Regel Botanische Zeitung 1843. S. 666. eine Gattung der Pilze.

J. J. Bremi aus Zürich, geb. 1791, Entomolog und Botaniker.

(Neben diesem Genus besteht die ältere Brehmia Harvey, eine Gattung der Loganiaceen).

Bridelia (Briedelia) Willd. Spec. t. 4. p. 978. Gatt. der Euphorbiaceen (Tr. Phyllantheen).

Zu Ehren Samuel Elisée Bridel's (1761—1828). Erziehers der beiden Fürsten August und Friedrich von Sachsen-Gotha, Secretär und Bibliothekar des ältern derselben, Botaniker und Dichter. Einer seiner Brüder war Philippe Bridel, Pfarrer in Basel, Château d'Oex und Montreux, der 1845 im 88. Jahre starb, mit den Naturwissenschaften vertraut, Verfasser des Conservateur Suisse

etc. Vgl. über die drei Brüder Bridel Prof. Monnard in der Revue encyclopédique, tom. 38.

Brunsfelsia Plumier pl. amer. gen. p. 12. Gatt. der Scrophularineen.

Otto Brunfels aus Mainz (1488—1534) eines Küfers Sohn, erst Karthäusermönch, dann evangel. Pfarrer und Schullehrer in Strassburg, seit 1530 Arzt in Basel und in Bern, wo er starb. »Primus in Germania herbariam medicinam propemodum extinctam e crassissimis eruere tenebris tentavit.« Seine längere Thätigkeit gehört freilich Deutschland an.

Calandrinia H. B. K. Nov. gen. et sp. t. 6. p. 62. Gatt. der Portulaceen (Tr. Calandrinieen).

J. Louis Calandrini (ein in Lucca einheimischer Name) aus Genf (1703—1758) Prof. der Mathematik mit seinem Freunde Gabriel Cramer, später der Philosophie (und Naturwissenschaft), Staatsrath. Vgl. Trembley.

Candollea Labillard. nov. Holl. 2. p. 33. Gattung der Dilleniaceen. — *Candollea* Mirb. zu Buffon, heisst nun *Nipholobus* Kaulfuss (Polypodiaceen). — *Candollea Raddi* Aiti etc. ist zum Theil *Plagiochila* Nees u. Montagn. in Nouvell. annal., Fam. Jungermann. — *Osbeckia pityrophylla* DC. Prodrum. 3. p. 139. (Melastomac.) ist von A. Chamisso *Pyramia* genannt worden (Linnæa 9. S. 458).

Augustin Pyramus DeCandolle aus Genf, geb. 1778 einige Tage nach Linné's Tod; gest. 1841; Professor in Montpellier, Paris, und von 1817 an in Genf, Mitglied von mehr als 100 gelehrten Gesellschaften. Vgl. Notice etc. par DelaRive in Bibl. universelle 1845, Verh. Schw. nf. Ges. 1842 Nekrolog durch Dr. Prof. Locher-Balber, wo 130 meist botanische Werke und Abhandlungen angeführt sind.

Chabraea DC. (Ann. mus. 19. p. 65 u. 71 [1812]) u. Prodr. 7. p. 58 ist *Lasiorbiza Lagasca* amenid. nat. 1. 32 (1811), Gatt. der Compositeen (Lippenblumige). — *Chabraea* Adanson war früher schon von Linné *Peplis* genannt worden.

Dominique Chabrey, Dominicus Chabraeus, der älteste, nach J. Leri mit Sicherheit bekannte, Genfer Botaniker, lebte immer ausserhalb Genf am Hofe des Herzogs von Württemberg, und in Yverdon, wo er Arzt war, sich aber vorzüglich mit Botanik beschäftigte. Vgl. über ihn, ausser DC., Bridel, Feuille du C. de Vaud t. 9.

Chailletia DC. (annal. du mus. t. 17. [1811]) hat einer mit den Rhamneen verwandten kleinen Familie den Namen gegeben.

J. Fréd. Chaillet aus Neuenburg (1747 — 1839) hatte sich auf seinen Kriegszügen zuerst in Corsica, zumal aber nach seiner Rückkehr in seine Heimat mit Liebe und Eifer der Botanik zugewandt. Vgl. dessen Leben durch DC. in Mém. soc. Sc. nat. Neuch. T. 2, und Schw. nf. Ges. Verh. 1839 (durch Godet).

Cherleria Hall. (iter helvet. anni 1739 §. 79. Edit. Gott. 1740). Hanc plantam . . . malo *Cherleriam* dicere in memoriam botanici eximii cui plurimas et pulchras plantas debemus quæ apud Joh. Bauhinum exstant. — Es ist die *Cherleria sedoides* L. (Familie der Alsiaceen) gemeint.

Heinrich Cherler aus Basel war Arzt und Schwiegersohn Joh. Bauhin's. Sein Name erscheint neben dem des letztern auf den Titeln *Historiæ plantarum* — — prodromus. Ebrod. 1619, sechs Jahre nach Bauhins Tod auf Kosten der caldorischen Gesellschaft herausgegeben; und *Historia plantarum universalis etc.*, die Chabrey noch 24 Jahre später erscheinen liess.

Choisya H. B. K. Nov. gen. et sp. t. 6 p. 4 aus der Familie der Diosmeen (Rutaceen DC.), nur eine Art enthaltend.

Jaq. Denys Choisy aus Genf (geb. 1799), gewes. Prof. der Philosophie, hat mehrere Familien für DC. Prodr. bearbeitet oder in Zeitschriften eingerückt.

Clairvillea DC. Prodr. 5. p. 636. Muss nach DC's. späterer Angabe (t. 7. p. 292) getilgt und zu *Cosmosmia* (Compositen) H. B. Kunth gezogen werden.

Joseph de Clairville aus Frankreich (1752–1830), Botaniker und Entomolog, der sich etwa 50 Jahre lang in Winterthur aufgehalten hatte. Vgl. Eröffnungsrede Verh. Schw. Nf. Gesellsch. 1846.

Colladonia DC. Prodr. t. 4. p. 240. Gatt. der Umbelliferen. — *Colladonia* Sprg. Syst. 1. 757 ist *Paliourea* Aubl.

Zu Ehren Louis Théod. Fréd. Colladon aus Genf, geb. 1794, Arzt, der die NG. der Cassien beschrieb. Sohn des Apothekers, J. Ant. Colladon, (1758–1830), der seine insbesondere auf Chemie und Botanik gerichteten Studien in Deutschland vollendet hatte. Mit den beiden Pictet und mit Vaucher Gründer der Nf. Ges. in Genf. Vgl. Mém. soc. phys. Genève t. 5.

Delesseria s. *Lessertia*.

Dubyaea DC. (Coll. Mém. Compos. p. 19. Prodr. 7. p. 247). Gatt. der Compositen (Hieracieen). — *Dubyaea* DC. diss. 1827 heisst nun *Diplusodon* Pohl pl. brasil. (Lythrarieen).

J. Et. Duby aus Genf, geb. 1798, Pfarrer zu Eaux-vives, Botaniker.

Dufresnia DC. Coll. Mém. Valerian. Prodr. t. 4. p. 624.

Pierre Dufresne aus la Tour in Faucigny, geb. 1786, Bürger in Genf seit 1816, Arzt.

Ehrharta Thunberg Vetensk. Acad. Handl. 1779 p. 216. t. 8. Gatt. der Gräser (Oryzeen).

Friedrich Ehrhart (geb. 1742 in Holderbank bei Schinznach, wo sein Vater (aus Bern) Pfarrer war, gest. 1795 bei Hannover) Apotheker und Botaniker, Schüler Linne's Vaters und Sohnes, lehte fast immer in Hannover. — Nachrichten über sein Leben gibt E. selbst in P. Usteri's neuen Ann. der Bot. 19. 1796.

(*Erhardia Scop.* introd. n. 277 ist nach Balth. E., dem Verfasser einer ökonom. Flora 12 Thle. 1753, *Ajovaea* von Auhlet und von andern Botanikern anders benannt worden.)

Fatioa DC. (Prodr. t. 3. p. 88) Gatt. der Lythra-rieen). Vgl. Denkschriften der Schw. Nf. Ges. 1. Band. 1829. S. 97.

Nicolas Fatio de Duillier aus Genf, geb. in Basel 1664, gest. in Chelsea 1753, lehte in Paris, im Haag und grösstentheils in England; Philosoph und Mathematiker.

Gagnebina Neck. elem. 1296. Eine Gattung der Mimoseen.

Abraham Gagnebin aus la Ferrière, der Kirchgem. Renan, im damal. Bisthum Basel und jetzigen hern. St. Imerthal, wo er Arzt war. Seine Söhne Abraham (1707—1800), den Haller in seiner Präf. Stürp. helv. anführt, und Daniel (1709—1781) hatten eine Sammlung von naturgeschichtl. Merkwürdigkeiten, Münzen angelegt, die damals sehr berühmt war; das Herbarium ist an Dr. Bénéoit in les Ponts verkauft worden und wird nunmehr im Besitz des Apoth. Chapuis in Boudri sein, der des letztern Herbarium an sich gebracht hat; die

Bibliothek, meist medicinische Werke enthaltend, ist nach Neuenburg, von da nach Basel gekommen. (Nach C. Nicolet und Godet.)

Garcinia Linn. Hort. Cliff. p. 183.: »Dixi novi hujus generis arborem a *Garcino* qui primus hujus generis characterem dedit in Actis anglicanis et a *Garcia* ab horto qui primus hanc plantam descripsit.« Gattung d. Clusiaceen (Garcinieen) aus dem tropischen Asien.

Laurent Garcin aus Neuenburg (1683—1752), Chirurg und Botaniker in Indien, seit 1730 in Frankreich und Holland, und kurze Zeit in Genf und Neuenburg. Sein Sohn Laurent (1733—1781 in Genf) war Pfarrvikar, Hofmeister, Dichter und Musiker. Er hielt sich zuletzt in Nyon auf, ward durch Heirath Herr von Cottens und widmete sich der Botanik mit grosser Liebe. Er sammelte für eine helvetische Flora. Vgl. Conserv. Suisse Nr. 47. oder Jahrg. 1819.

Gaudinia Palisot de Beauvais Agr. p. 95 mit der Art *fragilis* (*Avena* L.), um Genf und im Waadtland wachsend. *Gaudinia* Gay Bull. sc. nat. (1829) 18. p. 412. ist *Limeum* L. (Phytolacc.)

J. F. A. Ph. Gaudin aus Nyon (geb. 1766 in Longirod, wo sein Vater Pfarrer war, gest. 1833), bekannt mit Clairville, Schüler Dr. Johann Gessner's, Pfarrer in Longirod und Nyon. Vgl. sein Leben und Schriften in Feuille du C. de Vaud t. 20. (1834) durch J. P. Monnard.

Gaya H. B. Kunth. Nov. gen. et spec. 5. p. 207. Gatt. der Malvaceen. — *Gaya* Gaud. Fl. helvet. (Umbellif.) ist von Meisner pl. vasc. gen. p. 104 in *Neogaya* verwandelt worden, um Verwechslung mit der eben genannten Gattung zu verhüten. — *Gaya* Spreng. hat Gay selbst *Seringia* (Büttneriaceen) genannt.

»Genus nuncupatum Jacobo Stephano *Gay*, graminum scrutatori diligentissimo, auctori dissertationis de Lasio-petaleis etc.« Kunth l. c. (1821) geb. in Nyon, Schüler Gaudins; lebt in Paris.

Gesnera Plumier (nov. pl. amer. gen. p. 27) eine Gattung aus dem trop. Amerika, deren Name späterhin auf die ganze Familie überging. Jene Gattung aber selbst hat Martius (p. 38) in zwei andere (*Rhytidophyllum* und *Conradia*) aufgelöst und statt derselben eine neue *Gesnera* gebildet. (Nov. gen. 3. p. 27. ff.).

Genannt nach Conrad *Gesner* (1516—1565), Stadtarzt und Prof. der Physik (Naturwissenschaft) in Zürich; Bruder des Zunftmeisters Andreas, des Stammvaters der Familie Gessner. Vgl. ausser der Denkschrift d. zürch. Nf. Ges. die Biogr. von Dr. Felix Plater in den Verb. der Nf. Ges. zu Basel 1840. — Ausgezeichnet als Naturforscher, namentlich als Botaniker ist Johannes *Gesner* (1709—1790) Bruder des Numismatikers Jacob G., Prof. der Physik ebendasselbst.

Ginginsia DC. Prodr. t. 3. p. 362, Arten d. Linn. Gattung *Pharnaceum* (Familie der *Portulaceen*).

Fréd. Ch. Jean de *Gingins*, geb. in La Sarraz 1790, Verfasser mehrerer botan. Monographien und des *Essai sur la métamorphose des plantes*. Gen. 1829 etc.

Godetia Spach. Ann. Sc. nat. p. 172. 1835, eine Gatt. der *Oenothereen*.

Charles *Godet* aus Neuenburg, geb. 1797, gewes. Schulinspector und Prof. daselbst; bekannt durch seinen Aufenthalt in Podolien und Litthauen und seine Reisen im Kaukasus.

Graffenrieda DC. Coll. Mem. Melast. p. 20. Prodr. t. 3. p. 105. (Vgl. Mart. nov. gen. 3. p. 144).

Franz Ludwig von *Graffenried*, Herr zu Gerzen-

see und Kiesen, Gönner und Freund der Naturwissenschaften, Landvogt zu Nyon und Yverdon. Er soll auf das grosse Pflanzenwerk aus dem Nachlasse von Joh. Bauhin, das Chabrey 1651 herausgab, 40,000 fl. verwendet haben.

Hagenbachia Nees und Mart. Nov. Act. Acad. N. C. 11. p. 18 u. 20. Gatt. der Hæmodoraceen, Ordnung der Ensatae.

Carl Friedrich Hagenbach aus Basel, geb. 1771, Arzt und Prof. der Botanik daselbst. Von ihm Tentamen Florae Basil. 2 vol., Supplem. 1821—1843 und Nachtrag in Verhand. der Nf. Ges. in Basel VII. S. 144 ff. Setzte die Schweizerpflanzen von Hegetschw. und Labram fort. — Einen ältern dieses Namens erwähnt Hall. Stirp. praefat. p. 7.: »Hagenbachius Basil. Bernam, vallem Lauterbrunn etc. non absque fructu adiit etc.

Halleria Linn. Hort. Cliff. p. 323, Scrophularineen. Dixi in honorem doctissimi botanici Alb. Halleri M. D. Soc. Reg. Suec. Prof. botanices Gottingensis.

Alb. v. Haller aus Bern (1708—1777). Vgl. s. Leben und Schriften in Biogr. univers. (v. Cuvier) und die Lobreden v. Heyne und Senehier. R. Wolf in d. Mitth. Bern. Nf. Ges. Nr. 66. Unter Hallers 4 Söhnen ist als Botaniker der jüngste anzuführen, Albrecht (1758—1822) Oberamtmann zu Interlaken, des Raths, Vorsteher der Schw. Naturf. Ges. 1822. Er hielt sich meist in Genf auf.

Heeria Schlechtendal Linnaea Bd. 13. (1839) p. 433 (Melastomac.). — *Heeria* Meisn. pl. vasc. gen. p. 55 eine noch unsichere Gattung der Terebinthaceen, gleich *Anaphrenium* E. Mey. Vgl. *Römeria* Thunb.

Oswald Heer aus Glarus, geb. 1809, Ph. Dr., Prof. der Ng. in Zürich.

Hegetschweilera Index seminum in hort. bot. Turicensi 1842 collectorum, eine Gattung der Papilionaceen.

J. Job. Hegetschweiler aus Rifferschweil, Dr. M. Zürich. R.-Rath. (1789—1839).

Huberia DC. Coll. Mém. Melast. p. 61. Prodr. 3. p. 167.

Der Name ist dem Genf. Geschlechte Huber (Uhère) entlehnt, aus welchem — ausser Jean Huber 1722—1790, Maler, und Voltaire's Freund, der über den Flug der Raubvögel (1784) geschrieben hatte — DeCandolle's Freund Franç. Huber-Lullin, (1750—1831), so wie dessen Sohne Pierre, geb. 1777, der Name gewidmet ist.

Jurinea Cassini in Bull. philom. 1821, p. 140. Gatt. der Compositeen (Röhrenblum., Cynareen).

Wahrscheinlich zur Erinnerung an André Jurine aus Genf (1780—1804 in Paris). Freund des ebenfalls früh verstorbenen F. De-La-Roche. — Er war Sohn des berühmten Arztes und Zoologen Louis Jurine (1751—1819). Vgl. Biogr. univ. Suppl. (durch Jourdan).

Kohleria Regel Regensburger Flora 1848. Nr. 15. Gatt. der Gesnereen.

Joh. Michael Kohler, aus Württemberg, geb. 1812. Lehrer am Seminar in Küssnach, K. Zürich.

Köllikeria Regel. Ehend.

Alb. Kölliker aus Zürich, geb. 1817, Ph. u. Med. Dr.; früherhin Prof. an der Hochschule in Zürich, jetzt in Würzburg.

Lachenalia J. Fr. de Jacquin Nic. Jos. Fil. in Nov. Act. helvet. Vol. 1. p. 39. (Basil. 1787). Gatt. der Liliaceen (Asphodeleen).

Werner La Chenal aus Basel (1736—1800), Arzt,

Prof. der Anatomie und Botanik. Vgl. ausser Athenae Raur. Hall. Epist. erudit.

Lavatera Tournef. Hist. Acad. Scienc. 1706. p. 86.
Gatt. der Malvaceen.

Heinrich Lavater aus Zürich (1560—1623), zweiter Sohn Ludw. Lavaters (Antistes der zürch. Geistlichkeit, der ausser seiner, S. 21 der Denkschr. angeführten Schrift über Cometen, auch »De spectris, lemuri-bus, magnis fragoribus variisque praesagitionibus« geschrieben hatte, von ihm selbst (1578) ins Deutsche: »Von gespänsten, ungehören, fälen etc.« übersetzt; sogar französ. italien. holländ. vorhanden) M. Dr., Prof. der Physik und Mathem. daselbst. Ein Sohn von Hrch. L. war Heinrich (1611—1691) Stadtarzt in Bern und in Zürich, Prof. Nach diesen »Messieurs Lavater médecins de Zurich« ist die Gatt. genannt worden.

Leria DC. Annal. mus. 19. p. 68 (1812). Gatt. der Compositeen (Lippenbl. Mutisiaceen).

Jean de Leri, Lery, Joannes Lerius, um 1534 zu Léry in Burgund gebor., gest. 1611, Mitglied der genf. Geistlichkeit. Von ihm eine Reise nach Amerika (franz. 1578, lateinisch 1586), in der er dortige Pflanzen anführt.

Lessertia DC. Astrag. p. 37. Gatt. der Papilionac. und Delesseria von Lamouroux Annal. mus. t. 20. p. 122 eine Gattung der Algen (Floriden). Aehnlich wie nach demselben Botaniker auch 2 Gattungen »Desfontania und Fontanesia« aufgenommen sind.

J. P. Benjamin Delessert, geb. 1773 in Lyon, gest. 1847 in Paris, aus einer waadtländischen Familie, die aber schon seit dem vorigen Jahrh. in Frankreich sich aufhält. An seine Mutter, gebürtig aus Neuenburg, hatte J. J. Rousseau seine Briefe über Botanik gerichtet.

Vgl. S. 548 in *Bibl. univ.* 5. 1847, wo Delessert's Nekrol. durch Alph. DeCandolle.

Lochera Regel *Regensbg. Flora* 1848. Nr. 15. *Gatt. der Gesnereen.*

Hans Locher, geb. 1797, Med. Dr., Prof. an der Hochschule in Zürich.

Macairea DC. *Coll. Mém. Melast.* p. 39. *Prodr.* t. 3. p. 109.

Isac Macaire-Prinsep aus Genf, geb. 1795, Apotheker. Verfasser zahlreicher botanisch-chemischer Abhandlungen.

Marcetia DC. *Coll. Mém. Melast.* p. 35. *Prodr.* 3. p. 124.

Franç. Marcet aus Genf, geb. in London 1803, a. Professor und Staatsrath. Lieferte mehrere botanische Abhandlungen in Zeitschriften. — Er ist Sohn von Alex. Marcet (1770 geb., gest. 1822 in London), lange Zeit Arzt und Professor der Chemie an *Guys Hospital*. (Vgl. *Bibl. univ.* durch Gasp. De-La-Rive vol. 2). und *Mém. Soc. phys. Genève* 2. Bd. 2. Abth. 1824); seine Gattin, geb. Jeanne Haldimann, schrieb in englischer Sprache über Chemie, Physik, Pflanzenphysiologie, Staatswirthschaft, über Land und Wasser; mehrfach übersetzt und benutzt.

Meisneria DC. *Coll. Mém. Melast.* p. 26, *Prodr.* t. 3. p. 114.

Carl Friedrich Meisner aus Ihlefeld in Hannover (1765—1825) seit 1796 in Bern, wo er von 1815 an Prof. der Geographie und Naturgeschichte war, ausserdem Freund der Dicht- und Tonkunst. Vgl. den Nekrol. in *Annalen der Schw. Nf. Ges.* 2. Bd. und in den *Alpenrosen* 1826. — Dessen gleichnam. Sohn M. Dr. und Prof. der Botanik in Basel, zuerst in Bern.

[*Meriania* Swartz Fl. ind. occid. 2. p. 824, eine Gatt. der Melastom. — *Meriana* Flor. Flum. ist die von Linné als *Evolvulus* angeführte Gatt. und *Meriana* Trew durch *Wattsonia* Mill. (Irideen) ersetzt.

Dieser Pflanzenname soll an die aus Basel stammende *Maria Sibylla Merian* (geb. 1647 in Frankfurt, gest. 1717 zu Bosch in Holland) und an ihre beiden Töchter erinnern, die im Malen von Blumen und Insekten Ausgezeichnetes leisteten. Mit ihrer ältern Tochter (*Johanna Helena Herold*) hatte dieselbe zu diesem Zwecke eine Reise nach Surinam unternommen, und letztere dieses Land (1702) zum zweiten Male besucht. Ihre literarische Thätigkeit gehört gänzlich Deutschland und Holland an. — Eine Tochter der jüngern war Gemahlin *L. Euler's.*]

Miegia Persoon Ench. 1. p. 102 ist später durch *Arundinaria* Richard bei Michaux Fl. bor. Amer. Gatt. der Gramin. (Bambuseen) verdrängt worden, während *Miegia* Schreb. gen. No. 1713. (Cyperaceen) durch die ältere *Remirea* Aubl. Guian. p. 45 unnütz ward.

J. Rud. Mieg aus Basel (1694—1733), Schüler seines mütterlichen Oheims *Th. Zwinger*, Anatom und Chirurg, Leibarzt zu Nassau. Von ihm, wie von seinem Sohne *Achilles* (geb. 1731) Schriften über medicinische Gegenstände.

Moricandia DC. Syst. nat. t. 2. p. 626. Gatt. der Cruciferen.

Stefano Moricand aus Genf, geb. 1779, Kaufmann, Botaniker und Conchyliolog.

Moritzia DC. Mss. — Meisn. pl. vasc. gen. comment. p. 188. Eine Gatt. der Boragineen.

Alexander Moritzi aus Chur, geb. 1806, eine

Zeit lang Conservator des Herbariums von DeCandolle, gew. Prof. in Chur und Solothurn.

Moussonia Regel Regensburg. Flora 1848. Nr. 15. Gatt. der Gesnereen.

Alb. Mousson, geb. 1805. Ph. Dr. Prof. d. Physik in Zürich.

Muraltia Neck. element. bot. no. 1382. Gatt. der Polygaleen. — *Muralta* Adanson ist eine Section (*Cheirosia* DC.) der Gatt. *Clematis* Linn. (Ranunculaceen) geworden.

Joh. v. Muralt aus Zürich (1645—1733), Stadtarzt, Prof. der Physik (Naturwissensch.) u. Mathematik (gemeinsam mit Dr. Salomon Hottinger bis zu dessen Tode 1713).

Nägelia Regel Regensburger Flora 1848, Nr. 15. Gatt. der Gesnereen.

Carl Nägeli aus Kilchberg K. Zürich, geb. 1817, Ph. Dr., Privatdocent der Botanik an der zürch. Hochschule. Eine *Nägelia* ist von Rabenhorst aufgestellt worden, ist aber keine selbständige Gattung.

[*Neckera* Hedw., *Neckeria* Gmel. und *Neckeria* Scop. tragen den Namen von Natal Joseph Necker aus Flandern (geb. 1729, gest. 1793 in Mannheim). — Sonst ist Necker ein Genf. Geschlecht, aus dem mehrere ausgezeichnete Männer hervorgingen, namentlich der auch um Botanik verdiente Syndic Jaq. Necker (1757—1825).]

Okenia Schiede Linnaea 5. (1830) p. 92. Gatt. der Nyctagineen. *Okenia* oder *Ockia* Dietr. ist *Adenandra* Willd. Enum. 256 (Diosmeen).

Laurenz Oken aus Offenburg, geb. 1779, Med. u. Phil. Dr., Prof. an der Hochschule in Zürich.

(Schluss folgt in Nro. 39.)